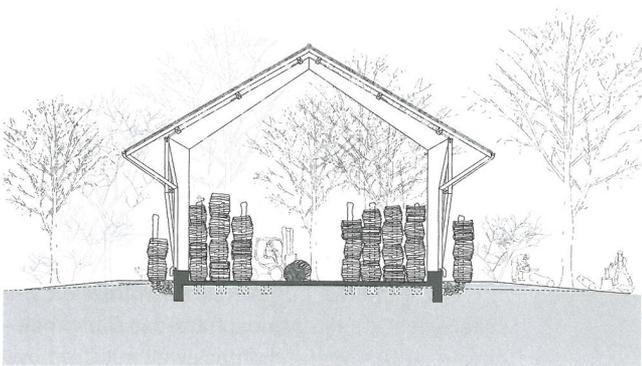




Schutzdach mit offenen Wänden für die Holzkorporation Dübendorf: 28,5 Meter lang, 20 Meter breit und 13 Meter hoch.



Querschnitt der Lagerhalle für 600 Ster Brennholz.

0 5 10 m



Die Situation zeigt: Die Halle liegt am Siedlungsrand, aber auch im Wald.



Die schiefen Fassadenhölzer stehen auf einem Metallrohr.

Holz weben

Der Urgrossvater sass schon im Vorstand der Holzkorporation, genauso wie jede folgende Generation. So erfährt der junge Architekt Andreas Feurer vom Vater und Präsidenten, dass die Holzkorporation Dübendorf eine Fertighalle aufstellen will, und zwar auf einem Lagerplatz neben dem Werkhof. Der Bauplatz liegt am Ende der Siedlung, aber auch am Waldrand – laut Zonenplan sogar im Wald. Der Kanton verlangt nach einer Spezialbewilligung. Feurer beginnt zusammen mit seinen Partnern von Clou Architekten mit Volumenstudien. Die Korporation muss dem Kanton beweisen, dass man den Platz für 600 Ster Holz betrieblich tatsächlich braucht. Und die Beamten wollen keine geschlossene Halle. Sie stellen sich eher ein Schutzdach vor, wie man es schon andernorts in den Wald gestellt hat. Doch die jungen Architekten sehen im Projekt einen Abschlussstein der Siedlung, geben nicht klein bei und machen eigene Entwürfe.

So kommt es, dass nun ein Mischwesen auf dem Grundstück steht. Das Volumen passt zu den umliegenden Häusern, doch mit «offenen Wänden» versuchen die Architekten, auch dem Wald gerecht zu werden. Sechs Holzbinder stehen auf einem zu grossen Betonsockel, der auch als Arbeits- und Abstellfläche dient. Sparren und Pfetten tragen sekundär. Und da die Architekten nicht nur eine aufgesetzte Verkleidung wollten, trägt auch sie mit: «Wandpfetten» nennen sie sie nicht ganz ernsthaft. Ein Querbalken spreizt die schief stehenden Hölzer der Fassade auf, die sich oben mit den Pfetten verbinden. Was sprachlich schwer zu beschreiben ist, sieht in Wirklichkeit einfach aus. Würde man weben, wäre der Querbalken ein Schussfaden. Jedenfalls sind die Fassadenhölzer mit Nut und Zapfen verbunden und stehen auf einem Metallrohr, was das Leichte und Luftige der Konstruktion verstärkt. Wir finden: ein gelungenes Erstlingswerk. Von den Architekten werden wir noch hören, denn sie planen für die Stadt Zürich die Siedlung Leutschenbach mit 400 Wohnungen. Den Wettbewerb hatten sie 2015 gewonnen. Ivo Bösch, Fotos: Andreas Graber

Lagerhalle für Brennholz, 2017

Geeren, Dübendorf ZH

Bauherrschaft: Holzkorporation Dübendorf

Architektur: Clou Architekten, Zürich

Auftragsart: Direktauftrag

Kosten (BKP 1–9): Fr. 525 000.–